

Liebe Billy,

recht herzlichen Dank für  
 deinen lb. Brief. Ich war auferst  
 überrascht so bald Antwort von  
 dir zu bekommen, u. bitte dich  
 es von nun an immer so zu  
 machen. - Es ist für mich nur  
 verständlich, wie du darauf könntest  
 mich eine "Künstlerin" zu nen-  
 nen. Ich glaube meinen an dich  
 gerichteten Brief, noch ziemlich  
 gut im Gedächtnis zu haben,  
 u. würde nicht auf welche Um-  
 stände du das zurückführst. Ich

nehme an, dass du gerade aus meinem  
Brief hast ersuchen können wie  
wenig Kunstbrennerei ich habe. -  
Lilly, wenn ich mich zu bewundern  
oder gar zu bewundern, ist es, ist,  
heftig mich vor anderen. Je mehr  
ich arbeite, desto mehr merke  
ich wie viel mir noch fehlt, um  
etwas Gutes zu leisten in nicht  
thünperarbeit. - Denn die meine Abhängig-  
keit über Buch geändert hat meine  
ich nicht winter. Das Verständnis  
für Buch müsste sich bei deiner  
Verantwortung für Musik durch-  
setzen. Auch Chopin ist es anders.  
Erst dann, ich ihm gerne spiele  
kann ich verstehen, dass es die

Wirkung gibt denen er nicht zu sagt. Hast  
du seine Proben gehört seine  
Kampfte? Wenn du irgend eine  
Gelegenheit hast es zu hören  
dann versäume es nicht. Du  
bist vielleicht noch zu bekehren?  
Von Bruchner habe ich leider viel  
zu wenig gehört um urteilen zu  
können. Von Bruchner habe ich  
mehrere Stücke gespielt. Einige  
davon haben mir sehr zugesagt. -

Es ist nicht von dir, dass du  
mir berichtest, was "die Krän-  
chen Leute" so "niedrig abtreiben".  
Auch interremont ja alles so  
sehr, was sich in die anderen

Schrift. Ist Martha noch immer  
in Tübingen? - Johan Friedmann  
war einige Monate hier bei ihrer  
Schwiegermutter. Vor Kürzen ist  
ihn Mann auch hergekommen  
u. sie sind nach Palästina  
gefahren. -

Benn ich schreibe möchte  
ich noch für wie seinen Ob. chage.  
hürigen einen koscheren uod u. einen  
fröhlichen Jureff sein sehen  
u. verleihe mit dem innigsten  
Grüßen

Sein Sara

Bitte schreibe recht bald!

S. O.

Carm., d. 4. | XI. 34

Liebe Billy,

herzlichsten Dank für deinen  
 lb. Brief. Offen gestanden hatte  
 ich die Absicht die Vorarbeiten  
 zu machen dass du so  
 lange nicht geschrieben hast.  
 Selbstverständlich kann ich  
 das jetzt nicht mehr weil  
 ich mich in deiner Schuld  
 stehe. Wie immer nahm  
 ich mir vor, sofort zu antworten  
 u. habe 'wie der so lange'  
 Zeit verstreichen lassen. -  
 über freie Zeit verfüge ich  
 jetzt fast überhaupt nicht.  
 Ich habe jetzt ziemlich viele  
 Schülerinnen, so dass ich selbst

zum über nicht komme. Ich  
habe in den letzten Wochen  
kaum 2 Stunden täglich ge-  
übt. Wie wenig das ist wird  
dir wohl einsehen können.  
Daher habe ich nun ein-  
mal u. 2 mal wöchentlich  
auch französische Unterricht-  
zum lesen komme ich nur  
am ab. Ich habe in letzter Zeit  
einige Bücher von Gerhart von  
Ges. gelesen: Beschwinder Oppen,  
heimat, jüd. Liss, u. über zu  
dunkel Krieg. Du kennst gewiss  
diese Bücher. Was hast du  
in letzter Zeit gelesen? -  
Kommen die Mädel oft zu  
dir? Von Martha u. Erna habe  
ich schon sehr lange keine

Nachricht. - Vor einigen Tagen habe  
ich einen Brief von Lisa Lieber  
bekommen. Sie hat die saarische  
Prüfung sehr gut bestanden.  
Sie erkrankt sich nach Erna  
Oberhins abreise. Erna ist doch  
größtentheils noch in Leipzig?

Liebe Lily, wenn möglich ich  
für noch niemals herzlich zu  
deinem Geburtstag gratulieren  
u. bin mit herzlichem Gruß  
deine  
Sara

Ich lege dir ein Bildchen von  
mir bei. Es ist eine Skulptur  
aufnahme. Ich bin ohne mein  
Winken auf der Straße ge-  
knipst worden. Die Aufnahme

ist selbstverständlich nicht  
gut aber ich lege sie bei  
mein Stuppsch auf eine  
Photografie von dir schreiben  
zu können.

J. U.